

WZ-Code 43.33



1 Branche in Kürze

Wie das gesamte Baugewerbe ist der Wirtschaftszweig „Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung“ von den Auswirkungen der Corona-Krise nur geringfügig betroffen. Die Umsätze stiegen auch im Jahr 2020 an, da auf den meisten Baustellen weitergearbeitet werden konnte. Zuwächse sind auch für das Jahr 2021 zu erwarten. Als Folge der Krise ist allerdings mit erheblichen Belastungen bei den Materialaufwendungen zu rechnen. Seit Frühjahr 2021 gehen die Preise für viele Materialien und Rohstoffe nach oben. Weitere Ausführungen zur Corona-Krise und deren Folgen für den Wirtschaftszweig finden sich in Kapitel 3.1 (► **Abbildung 1, S. 2**).

Umsätze steigen ungebrochen

Die Umsatzzuwächse lagen im untersuchten Wirtschaftszweig in den Jahren 2018 bis 2020 zwischen 3,9 und 5,5%. Die höchste Wachstumsrate wurde ausgerechnet im pandemiegeprägten Jahr 2020 erzielt, in dem das Bruttoinlandsprodukt nominal um mehr als 3% zurückging. Damit hat sich die Branche wie das gesamte Baugewerbe von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im positiven Sinne abgekoppelt. Die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen sind relativ konstant, wobei nach der Wiedereinführung des Pflichtmeisterbriefs im Jahr 2020 mittelfristig mit abnehmenden Unternehmenszahlen zu rechnen ist. Der Wirtschaftszweig ist stark fragmentiert und jedes Unternehmen beschäftigt im Schnitt gerade einmal 1,7 Mitarbeiter.

Energetische Sanierung und Nachhaltigkeit werden wichtiger

Das Thema energetische Sanierung spielt im gesamten Baugewerbe und im Wirtschaftszweig „Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung“ eine immer wichtigere Rolle. Bis zum Jahr 2045, in dem der Gebäudebestand klimaneutral sein soll, ist mit einer Sanierungswelle zu rechnen, von der spezialisierte Unternehmen der untersuchten Branche profitieren werden. Auch über die energetische Sanierung hinaus spielt das Thema Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle. Das gilt nicht nur für das Endprodukt, sondern für den gesamten Planungs- und Produktionsprozess. Gleichwohl weist der Wirtschaftszweig insgesamt geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note B).

Trotz hoher Nachfrage: Rentabilität sinkt tendenziell

Die gute Auftragslage im Wirtschaftszweig geht nicht nur auf den Bereich Sanierung, sondern auch auf den Neubaubereich zurück. Der Bedarf an neu zu errichtenden Wohnungen ist weiterhin hoch, was durch aktuelle Baufertigstellungs- und Genehmigungszahlen belegt wird. Insbesondere in den Innenstädten sorgen die Wohnungsnot, aber mittlerweile auch der politische Druck sowie Fördermöglichkeiten für Impulse. Trotzdem war zuletzt ein leichter Rückgang der Rentabilität zu erkennen. Dieser könnte angesichts der Preissteigerungen auf der Einkaufsseite, die sich im Jahr 2021 abzeichnen, möglicherweise an Fahrt aufnehmen.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Pflichtmeisterbrief dürfte Qualität steigern
Die Digitalisierung bietet Entwicklungsmöglichkeiten
Risiken
Die Corona-Krise hinterlässt nur kleine Spuren
Die technologische Entwicklung erhöht Druck auf Kleinbetriebe

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	9
4	Branchenwettbewerb	14
4.1	Wettbewerbssituation	14
4.2	Bedeutende Unternehmen	16
5	Rahmenbedingungen	17
6	Trends und Perspektiven	21
	Glossar	27
	Programm der Branchenreports 2021	28
	Impressum	29

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (5.10.2021) vorlagen.

© DSV 610 036 045 / 10.2021

